



Dr. Christa Preissing
**Bildung braucht Autonomie und
Verbundenheit**

**Vortrag zum Fachtag des DaKS
„zusammen sind wir eigen“
am 23.11.2012**

Zum Bildungsverständnis

- Sich ein Bild von sich selbst in dieser Welt machen
- Sich ein Bild machen von den Anderen in dieser Welt
- Das Geschehen in der Welt für sich und mit Anderen erleben und verarbeiten, Welt gestalten



Sich ein Bild von sich selbst in dieser Welt machen

- Wer bin ich?
- Wo komme ich her?
- Wer gehört zu mir – zu wem gehöre ich?
- Was macht mich fröhlich, traurig, wütend, ängstlich?
- Wer oder was hilft mir, wenn ich mich allein gelassen fühle oder nicht weiter weiß?
- Was ist, wenn ich nicht mehr hier bin?



Sich ein Bild machen von den Anderen in dieser Welt

- Wer sind die anderen?
- Wo kommen sie her? Wer gehört zu ihnen – zu wem gehören sie?
- Was macht die anderen fröhlich, traurig, wütend, ängstlich?
- Wer oder was hilft Anderen, wenn sie nicht weiter wissen?
- Was haben sie mit mir gemeinsam, was unterscheidet sie von mir?
- Was kann ich von und mit den Anderen lernen? Was fehlt mir, wenn sie nicht da sind?



Das Geschehen in der Welt für sich und mit Anderen erleben und verarbeiten

- Was brauche ich zum Leben – was ist für mich unverzichtbar (Soziales und ökologisches Eingebundensein, der eigene Körper, Natur und Technik)?
- Wie sind die Dinge in die Welt gekommen und wie verschwinden sie wieder (Geschichte, Gegenwart und Zukunft)?
- Ist das überall in der Welt so – woher kommen die Unterschiede (Kulturvergleich)?



Das Geschehen in der Welt für sich erleben, verarbeiten und gestalten

- Was bleibt in der Zeit (relativ) unverändert (Naturgesetze, natürliche Phänomene)?
- Was von dem, was mir wichtig ist, ist von uns Menschen beeinflussbar?
- Was will und kann ich selbst beeinflussen und welches Wissen und Können benötige ich dazu?
hier verbinden sich Fragen aus Ethik, Religionen, Naturwissenschaften und Technik



Übergreifende Orientierungen in unserem Bildungskonzept

- Anthropologischer und normativer Kontext
- Verpflichtung auf demokratische Prinzipien
- Expliziter Bezug auf die UN-Konventionen zu den Menschenrechten und speziell zu den Kinderrechten
- Besondere Aufmerksamkeit auf existierende Ungleichheit, auf Diskriminierung und Ausgrenzung – aktives und konsequentes Eintreten für soziale Inklusion



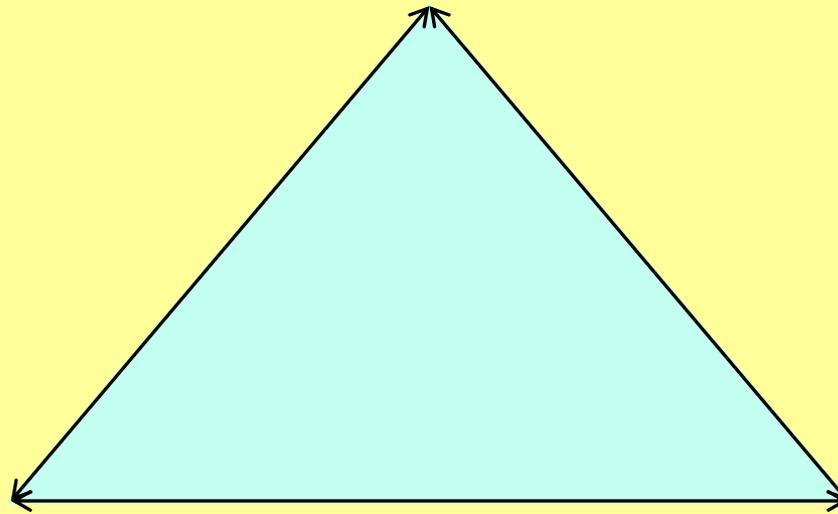
Orientierende Prinzipien unseres Bildungsverständnisses

- Unantastbarkeit und Unverfügbarkeit des menschlichen Lebens
- Individuelle Freiheit, Selbstbestimmung und Integrität
- Recht auf Zugehörigkeit
- Gleichwürdigkeit/Gleichheit aller Menschen;
- Gleichberechtigung
- Solidarität mit Menschen in unterprivilegierten Situationen
- Verantwortlicher Umgang mit Tieren und Pflanzen und mit natürlichen Ressourcen



Die Kinderrechte als Basis

Partizipationsrechte



Schutzrechte

Versorgungsrechte

Autonomie und Verbundenheit

Das Konzept wechselseitiger Anerkennung
(Hans Rudi Leu/Lothar Krappmann):

Selbstvertrauen

Selbstwert

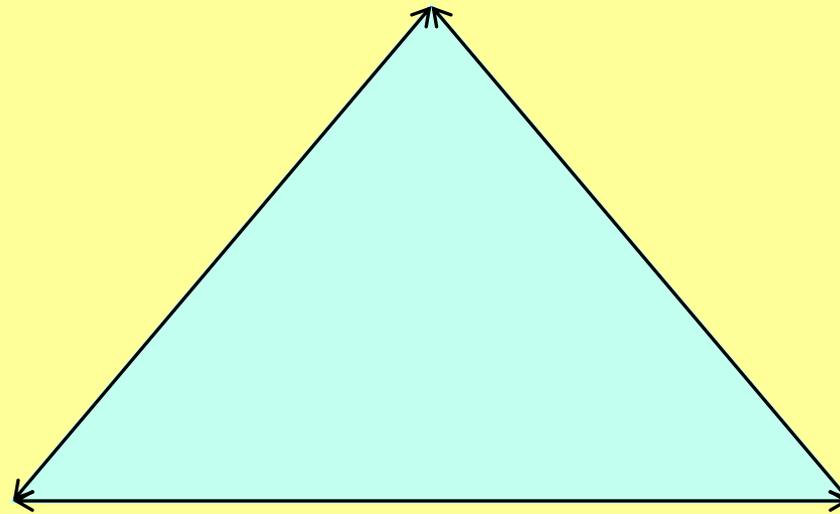
Selbstachtung

als Grundlagen der Identitätsentwicklung



Wechselseitige Anerkennung

Individuum

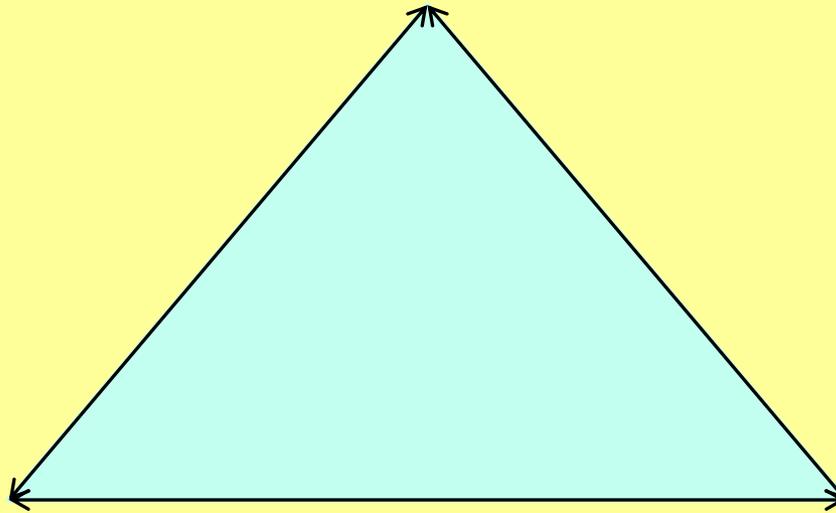


**Soziale Gemeinschaft:
Familie, Kita, Schule**

Gesellschaft

Wechselseitige Anerkennung

Selbstvertrauen



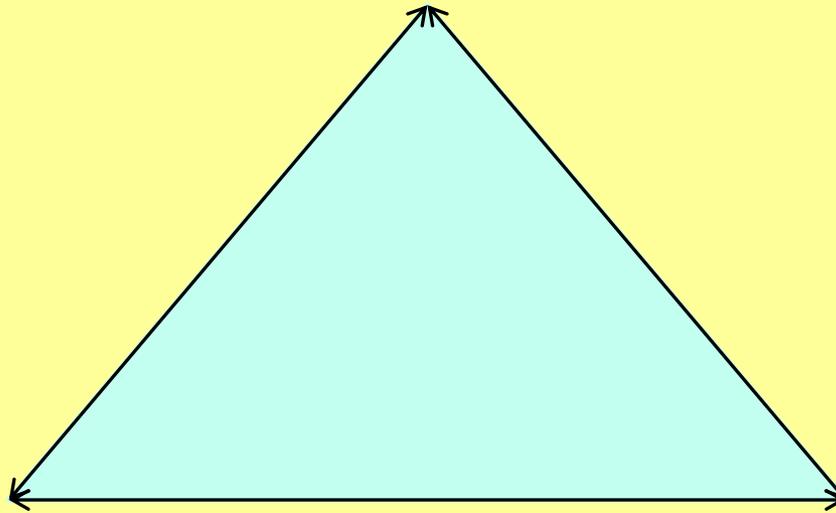
Vertrauen



Zutrauen

Wechselseitige Anerkennung

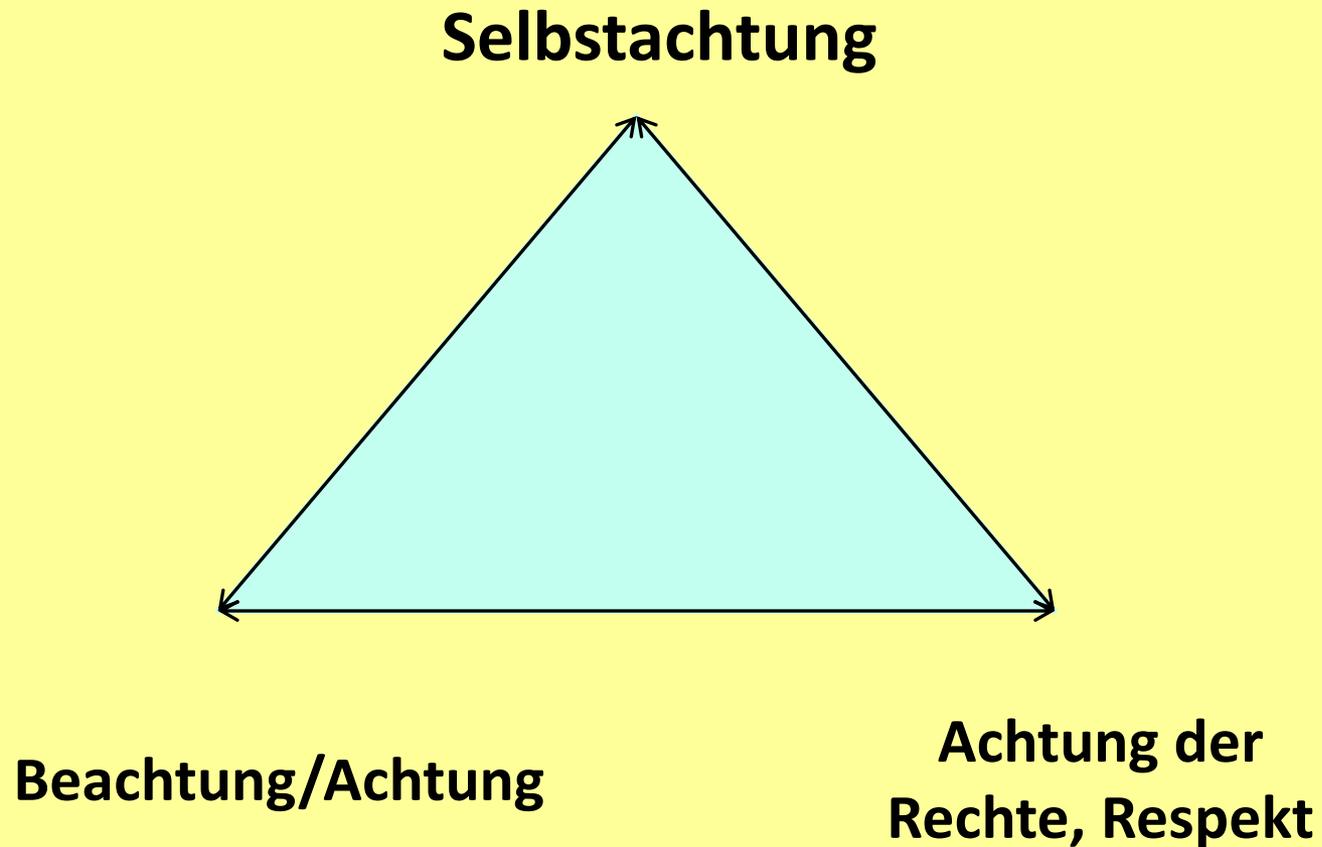
Selbstwertgefühl



Wertschätzung

Wertschätzung

Wechselseitige Anerkennung



Gesellschaftliche Verantwortung

- Respekt vor und Anerkennung für die Leistung von Familien bei der Bildung, Erziehung und Betreuung ihrer Kinder;
- Respekt vor und Anerkennung für die Leistung von Pädagoginnen und Pädagogen bei der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder;
- Respekt vor und Anerkennung für die Leistung eines jeden einzelnen Kindes bei der aktiven Aneignung und Mitgestaltung seiner Welt.



Warum?

Jedes Kind hat ein Recht auf den heutigen Tag (Janusz Korczak)



Warum?

*Jedes Kind hat ein Recht auf sein
So-Sein (Janusz Korczak)*



Das Recht des Kindes auf Achtung

„Merke

Entweder das Leben der Erwachsenen –

Am Rande des Lebens der Kinder.

Oder das Leben der Kinder –

Am Rande des Lebens der Erwachsenen. –

Wann wird jener Moment der Freimütigkeit eintreten, da das Leben der Erwachsenen und das der Kinder gleichwertig nebeneinander stehen werden?“ (Korczak, J.: Das Recht des Kindes auf Achtung – Fröhliche Pädagogik, 2002)

